

wert ist das Kapitel „Orientierungsfähigkeiten und Sprache der Bienen“; neueste Forschungsergebnisse über die Tänze der Bienen werden beschrieben. Betrachtungen über ein Bienenjahr, über die künstliche Weiselzucht, die Krankheiten und Feinde der Bienen schließen sich an. Ein Werk also, das nicht nur dem Imker, das vielen Insektenkundlern und Naturfreunden willkommen sein wird.

E. Klausnitzer

**BAUCHHENSS, E. (1971):** *Carausius morosus* BR., **Stabheuschrecke**, Großes Zoologisches Praktikum, Band 14c, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart

**PRADL, W.-D. (1971):** *Blaberus giganteus*, **Schaben**, Großes Zoologisches Praktikum, Band 14b, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart

Die beiden vorliegenden Lieferungen des „Großen Zoologischen Praktikums“ behandeln zwei in Laboratorien und von Liebhaberentomologen oft gehaltene große tropische Insektenarten. Beide haben als Praktikumsobjekte und Versuchstiere große Bedeutung erlangt. Die vorliegenden Darstellungen sind nicht nur für den Studenten der Zoologie, der einen Prototyp der Phasmida bzw. Blattaria vorgestellt bekommt, sondern auch für alle jene von Bedeutung, die Experimente mit den beiden Tierarten durchführen. BAUCHHENSS und PRADL informieren in vorzüglicher Weise über Morphologie und Anatomie und behandeln auch kurz die Biologie und die Zucht der dargestellten Tiere. Die Ausführungen über die Laboratoriumshaltung könnten nach Meinung des Rezensenten etwas ausführlicher gehalten sein. Beide Schriften sind ausgezeichnet illustriert.

B. Klausnitzer

## Hinweise für den Autor

1. Manuskripte sind einseitig auf weißem Papier DIN A 4 in Maschinschrift mit 1½zeiligem Zeilenabstand und einem 5 cm breitem Rand einzureichen.
2. Im Manuskript sollen keinerlei Unterstreichungen vorgenommen werden, lediglich zoologische (nicht botanische) Familien-, Gattungs- und Artnamen sind zu unterwellen.
3. Alle Namen von Autoren müssen in Großbuchstaben getippt sein.
4. Im Text zitierte Autoren sind mit der Jahreszahl des Erscheinens der Arbeit zu versehen, z. B. FRIESE 1970.
5. Bei größeren Arbeiten ist nach dem Text vor dem Literaturverzeichnis eine kurze Zusammenfassung einzufügen. Wenn der Autor in der Lage dazu ist, soll er diese Zusammenfassung ins Englische übersetzen, einschließlich der Überschrift der Arbeit. Falls dies nicht möglich ist, muß auf der betreffenden Seite für die von uns vorzunehmende Übersetzung entsprechend viel Platz gelassen werden.

6. Das Literaturverzeichnis ist einheitlich nach folgendem Schema abzufassen:

FICHTNER, E. (1967): Zur Käferfauna unserer Erzgebirgsbäche — Ent. Nachr., 11, 151—152.

CHAUVIN, R. (1967): Die Welt der Insekten — München

SCHMIDT, A. (1970): Philosophische Studien zur Populationsgenetik, Jena.

Abbildungsvorlagen sind im Normalfall als Schwarz-Weiß-Strichzeichnungen herzustellen, die eine Verkleinerung wenigstens um die Hälfte zulassen (Strichdicke beachten). Sind mehrere Einzelzeichnungen vorhanden, so sollen diese zu einer Tafel zusammengesetzt werden. Das Format der Tafel muß ein Mehrfaches (möglichst doppelte Größe) des Satzspiegelformates (11 × 15,5 cm) betragen. Die Abbildungen sind sauber (evtl. mit aufgeklebten Nummern) zu numerieren. Der Erläuterungstext für die Abbildungen muß auf einem gesonderten Blatt beigefügt werden. Vorlagen für Fotos müssen Hochglanzvergrößerungen sein, die eine Verkleinerung auf die Hälfte gestatten.

Die Redaktion

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Hinweise für den Autor 78-79](#)